

DBG: Ist es das erste Mal, dass Sie für eine Hallenschau tätig werden?  
Wie sind Sie zu diesem Auftrag gekommen?

Ja, für mich ist es das erste Mal, das ich auf einer Hallenschau zusammen mit Floristik künstlerische Interventionen schaffe. Ich verdanke diese Möglichkeit Bea Berthold, die die Hallenschau konzipiert hat. Sie hatte mich angesprochen und dazu eingeladen. Ich habe allerdings schon viel in großen geschlossenen Räumen gearbeitet - ungefähr 30 große Projekte in Bulgarien und Deutschland durchgeführt: Mosaiken, Fresken usw. - Kunst am Bau. Oft schon haben mich Pflanzen inspiriert: Details der Blüten, Blätter, der Form, ich empfinde bei Pflanzen die inspirierende Tiefe der Natur, der Objekte. Gern integriere ich Blumen und Pflanzen abstrakt in meine Bilder.

- Können Sie unserem Publikum beschreiben, was Sie gerade an dieser Hallenschau Ausgestaltung reizt? Und wie Sie es sich vorstellen? Welche Farben sehen Sie im Zusammenspiel von Blumen und Malerei?

Ich schaffe Verbindungen zwischen den fünf großen Themenblöcken der Ausstellung, bzw. der Pflanzengruppen. Zum Beispiel mit meinen Aquarellen, die in der Farbwahl die Allium, die Iris und den Mohn verbinden, oder von einem zum anderen Thema überleiten. Durch Erfahrung, Talent, das was meine Seele im Augenblick des Schaffens offenbart, ergeben sich die Paneele oder Aquarelle zwischen den floristischen Exponaten.

- Welche Anregungen können Sie uns für Hallenschau im Zusammenspiel zwischen Kunst und Floristik generell geben?

Es ist sehr schade, das meine Vorarbeit dazu durch Corona vereitelt wurde. Ich hatte viele Workshops mit den Besuchern vor, denn die Halle ist ja wunderbar groß und die Anregungen, die die floristischen Werkstücke geben, sind immens: so viele Unikate, jede Blume, jede Blüte ist ein Unikat. Und sie alle können wunderbar im freien malen, zeichnen, oder werken mit pflanzlichen Objekten wiedergegeben werden. Meine Empfehlung für die zukünftigen Schauen lautet: Bieten Sie Kurse dazu an. Sie wären sicher eine sinnvolle Ergänzung zur Hallenschau.

- Wo können wir Sie als Künstlerin derzeit noch erleben?  
Und wie sehen Ihre nächsten Pläne aus?

Letztes Jahr im Oktober hätte meine letzte Ausstellung eröffnen sollen – eine spielerische Balance zwischen Pflanzen und Kristallen - doch dann kam Corona. Nichts ging mehr. Nun habe ich ein Atelier in Richheim und bereite einfach eine neue Ausstellung vor. Eigentlich ohne Ziel. Ich lasse mich von meiner Eingebung treiben. Ich mache einfach das, was ich schon lange machen wollte: Malerisch eine Verbindung zwischen Seele und Natur zu suchen - in Wachstechnik - Enkaustik. Zunächst wird das nur in meinem Atelier zu besichtigen sein. Natürlich suche ich auch nach einer Möglichkeit das auch in einer Galerie auszustellen. Zwischenzeitlich versuche ich online zu verkaufen.

Vereinbarungen zum Atelierbesuch - coronaconform:

Elza Artamontzeva

99334 Richheim

Tel: 0162 1944383

Info@elza-artamontzeva.com

[www.elza-artamontzeva.com](http://www.elza-artamontzeva.com)